

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, [1816]**

Manakins verschiedener Art

[urn:nbn:de:bsz:31-263478](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263478)

## Manakins verschiedener Art.

Die Manakins, von denen wir hier 6 Arten abgebildet sehen, sind ein zahlreiches niedliches Vogelgeschlecht, das man in Süd-Amerika und den nahgelegenen Inseln findet. Dort bewohnen sie beständig die dunkelsten und dicksten Wälder, und kommen nie auf das bebaute Land. Sie nähren sich von Insekten und wilden Früchten, und ziehen des Morgens in kleinen Flügen von 8 bis 10 Stücken von einer Stelle des Waldes zur anderen. In der Schnelligkeit und Lebhaftigkeit ihrer Bewegungen, womit sie von einem Zweige zum anderen hüpfen und ihre Nahrung suchen, gleichen sie am mehesten unseren Meisen, sind aber zum Theil größer, als diese. Ihr Gesang, den musikalischen Manakin ausgenommen, ist nicht besonders, und besteht mehr aus einem undeutlichen Gezwitscher. Den Namen Manakin erhielten diese Vögel von den Holländern in Surinam.

### Nro. 1. Der musikalische Manakin.

(*Pipra musica.*)

Seines lieblichen Gesanges wegen, den mehrere Reisende sogar dem der Nachtigall vorziehen, nannte man diesen Manakin den musikalischen. Er bewohnt die Wälder der Insel St. Domingo, wird 4 Zoll lang, und zeichnet sich durch sein schönes Gefieder, das schwarz, dunkelblau und orangengelb ist, eben so sehr, als durch seine melodische Stimme aus.

### Nro. 2. Der blaurückige Manakin

(*Pipra pareola*)

ist etwas größer als die vorige Art, und lebt auf der Insel Cuba, in Brasilien und Cayenne. Seine Hauptfarbe ist glänzend schwarz. Auf dem Rücken hat er gleichsam eine Decke von himmelblauen Federn. Die Scheitelfedern sind schön karmoisinroth, und bilden einen Federbusch, den er auf- und niederschlagen kann.